

Gebet des Bergmanns

*Wer kann so Gottes Atem fühlen,
kennt so der Ewigkeiten Uhr,
liest so beim Werken und beim Wühlen
der Jahrmillionen Zeigerspur –*

*Ist so dem Herrn der Welt verbunden,
kennt Ihn so schrecklich, gut und groß
wie der, der tief in dunklen Stunden
das Licht hackt aus dem Kohlenstoß.*

*Gott, laß Dich ganz von uns erkennen:
wir sind in Müh' und Schweiß Dir nah.
Du bist nicht nur, wo Sterne brennen,
Du bist auch tief im Dunkel da.*

*Du bist uns nah – ob unser Beten
auch wenig schöne Worte weiß –
o Gott, wie bist Du uns vonnöten
in unsrer Nächte Fleiß und Schweiß!*

Willy Bartock